

# Menschlichen Abgründen auf der Spur

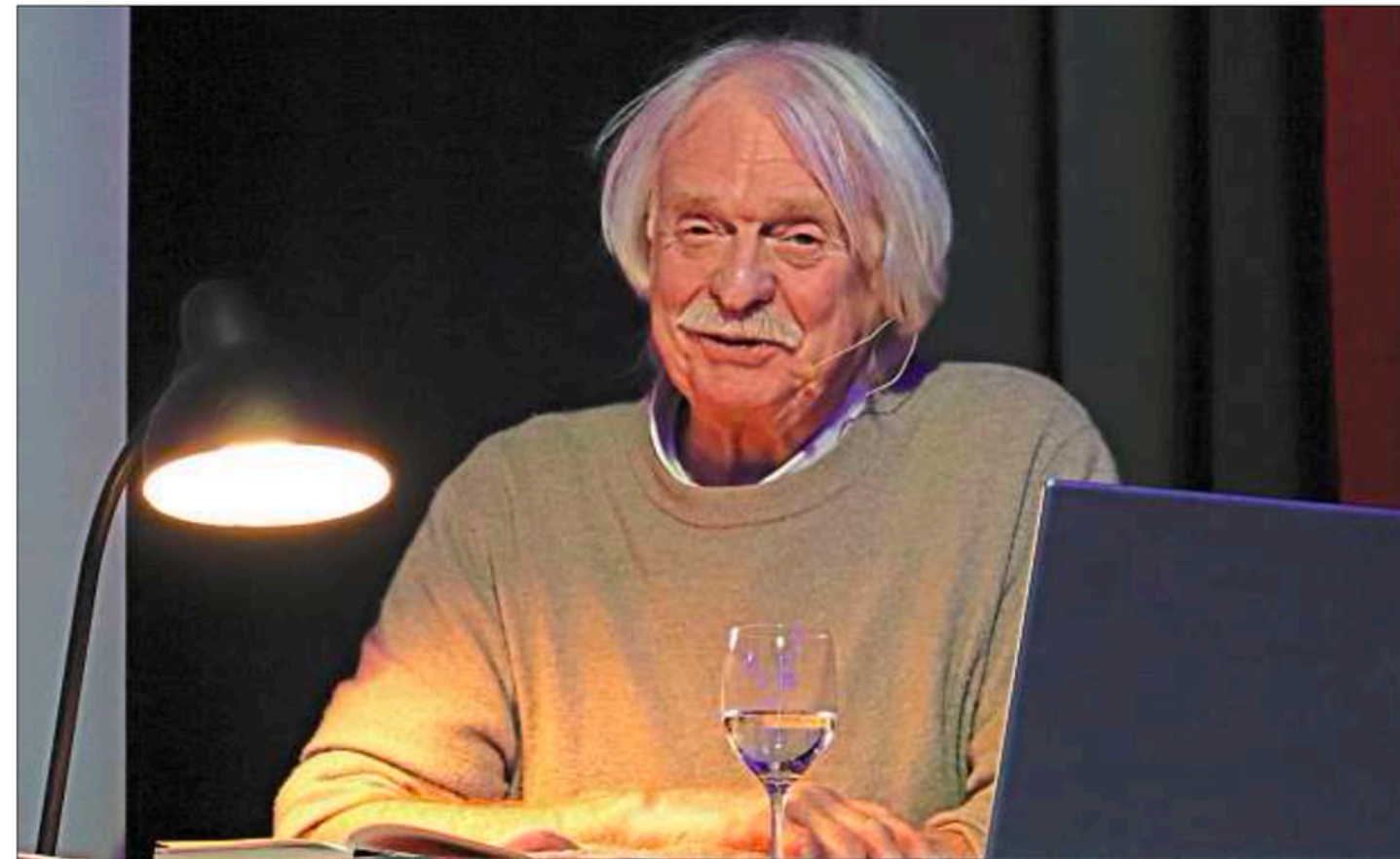
Profilier Axel Petermann klärt in der Stadthalle 150 Zuhörer über „Die Psyche des Bösen“ auf

Von Herwig Slezak

**Pfarrkirchen.** Einen bewegenden Abend zu einem fordernden Thema haben 150 Besucher in der Stadthalle erlebt. In der Tat rückte Referent Axel Petermann (73) schwere Verbrechen in den Mittelpunkt. Als einer der bekanntesten Profiler in Deutschland erklärte er, wie er das Geschehene auf seine Art aufklären hilft.

Ein Schreibtisch mit Lampe, ein Glas Wasser, Laptop und Lektüre. Mit ruhiger, leicht angeschlagener Stimme liest Petermann aus seinen Büchern vor, erzählt aus dem Gedächtnis oder zeigt Filmausschnitte und Tatort-Bilder. Anders als bei den derzeit populären True-Crime-Autoren stammen seine Informationen aus erster Hand.

Als Pionier der operativen Fallanalyse leitete Axel Petermann zwei Jahrzehnte lang die Mordkommission in Bremen. Kommt die Kriminalpolizei bei der Aufklärung brutaler Verbrechen nicht weiter, schlägt die Stunde von Profilern wie ihm. Unter den Ermittlern gilt Petermann als Grüb-



**Was bringt einen Menschen dazu,** ein Verbrechen zu begehen? Dieser fordernden Frage ging der deutschlandweit bekannte Profiler Axel Petermann bei seinem Vortrag in der Stadthalle nach. – Foto: Herwig Slezak

ler und Querdenker, der sich in die Rolle von Täter und Opfer versetzt. Er untersuchte Tausende unnatürliche Tode. Der Fokus der vorgestellten Fälle liegt auf Mädchen- und Frauenmorden, etwa am Bahndamm oder als Serie an Prostituierten.

An Orten des Verbrechens harret Petermann stundenlang aus, um in sich ein Bild vom möglichen Ablauf der Tat entstehen zu lassen. Stets versuchte der Profiler zu verstehen: Warum ist ein Verbrechen geschehen? Petermann setzt

voraus: „Das Böse zeigt sich nicht alleine in der Tat, sondern beginnt früher.“

Als mögliche Tatmotive benennt Petermann verborgene Muster rund um Macht, Kontrolle, Wut, Rache und Sexualität. Im Zentrum steht die entscheidende Frage: Was bringt einen Menschen dazu, ein Verbrechen zu begehen? Jenseits von Indizien und Beweisen präsentiert der Profiler keine fertigen Antworten, sondern nähert sich Schritt für Schritt den einzelnen Gewaltverbrechen

an. Immer wieder ähneln sich ihre Muster, und doch steht jedes für sich allein. „Das Böse ist Teil der menschlichen Natur“, glaubt Axel Petermann.

Anhand der Rekonstruktion von Morden versucht der Profiler, den Besuchern in der Stadthalle den Weg nach der Spur hinter der Spur näher zu bringen. Dazu zählen blutige Bilder und erschütternde Täter-Interviews, die er mit Verurteilten hinter Gittern führte. Gegen Ende des Abends geht es ans Eingemachte. Dabei versäumt es Petermann nicht klarzustellen: Motive zu verstehen, bedeutet keinesfalls, Verständnis zu zeigen.

Unterm Strich ist die Veranstaltung alles andere als eine Märchenstunde. Spannend wie ein Krimi, zudem Angst einflößend, weil die Verbrechen wirklich geschahen – so erlebt das Publikum den Vortrag. Indes erweist sich das brandaktuelle Buch „Die Psyche des Bösen: Im Kopf der Mörder – ein Profiler ermittelt“ als Spiegel-Bestseller. Zahlreiche Rottaler ließen nach dem Vortrag ein vom Büchertisch erstandenes Exemplar von Autor Axel Petermann signieren. Bei alledem entlässt der Profiler die Gäste versöhnlich mit den Worten: „Verlieren sie nicht den Blick für das Schöne.“